

**99-B09-143**

*Medieval scholarship* : biographical studies on the formation of a discipline / ed. by Helen Damico ; Joseph B. Zavadil. - New York ; London : Garland. - 23 cm. - (Garland reference library of the humanities ; ...)

[3569]

Vol. 1. History. - 1995. - XXXII, 348 S. ; 23 cm. - (... ; 1350). - ISBN 0-8240-6894-7 : \$ 50.00

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Biographien hatten in letzter Zeit in Deutschland keinen guten Stand, war doch die Strukturgeschichte als wahrhaft gemäße Form historischer Darstellung empfohlen worden. Mentalitäten sollten ausgemacht werden, und die Makro- wie die Mikrohistorie waren auch nicht gerade biographienfreundlich. Jetzt scheint sich das Blatt allmählich zu wenden. Die *Deutsche biographische Enzyklopädie*, auf 10 Bände berechnet und seit 1995 erscheinend, findet einen guten Markt und hat mit Bd. 7 (1998) die bereits seit 1953 herauskommende *Neue deutsche Biographie* im Alphabet überholt, die mit Bd. 19 (1999) erst bis zum Buchstaben PA gelangt ist. [Zu diesem "Wettkampf" ausführlich weiter unten, [IFB 99-B09-299 - 300](#) <sh>.] Dennoch bleibt ein Abstand zu den angelsächsischen Ländern, wo die Biographie sich großer, geradezu gesellschaftlicher Beliebtheit erfreute und erfreut. Hier gilt ungebrochen Benjamin Disraelis (1804 - 1881) Anempfehlung "Lies keine Geschichtswerke, nur Biographien, denn das ist das Leben ohne Theorie" (Read no history: nothing but biography, for that is life without theory), und Ralph W. Emerson (1803 - 1882) sekundierte in seinen berühmten und meinungsbildenden *Essays on representative men*: "Es gibt eigentlich keine Geschichte, nur die Biographie." Zur biographischen Erschließung der Geschichte gehört auch, den Gang und den Fortschritt einer Wissenschaft anhand des Beitrags einzelner Gelehrtenpersönlichkeiten darzustellen; die klassische Philologie war ein bevorzugter Gegenstand, und es ist bezeichnend, daß dieses Interesse besonders im angelsächsischen Sprachraum gedieh und heute noch gedeiht. [1] 1903 erschien John E. Sandys' *History of classical scholarship*, [2] und 1968 brachte Rudolf Pfeiffer seine Darstellung heraus, auch hier zunächst auf Englisch. [3] Soweit sich die deutsche Geschichtswissenschaft biographisch mit dem Gang ihrer Disziplin beschäftigte, war es meist auf deutsche Verhältnisse zugeschnitten wie die Reihe *Die Geschichtswissenschaft der Gegenwart in Selbstdarstellungen* [4] oder in jüngerer Zeit vor allem die dem sozialgeschichtlichen Spektrum geöffneten Hefte *Deutsche Historiker* [5] herausgegeben von H.-U. Wehler. Aber in der biographischen Aufarbeitung der Mittelalterforschung sind uns die angloamerikanischen Kollegen wiederum voraus. Man könnte als Signal des auf diesem Felde wachsenden Interesses Norman F. Cantor's subjektiv - persönliches und ein wenig ordinäres Buch *Inventing the Middle Ages* [6] (1991) nennen, wo die beiden deutschen Mediävisten Percy Ernst Schramm und Ernst H. Kantorowicz als "Nazizwillinge" vorgeführt werden, was eine zwischen Kopfschütteln und wütender Ablehnung schwankende Kritik auslöste.

Der hier anzuzeigende Band ist unvergleichlich seriöser, vorgelegt von Helen Damico von der Universität New Mexico (der zunächst als Mitherausgeber wirkende Joseph B. Zavadil starb 1992). Der Plan sieht insgesamt drei Teile vor. Ein zweiter Band ist den "mittelalterlichen Literaturen" vorbehalten, ein dritter Philosophie, Kunstgeschichte und Musik. Man kann erstaunt sein, daß in dieser Landschaft (auch in einem intellektuellen Sinne), in deren Verlassenheit die Atombombe gebaut wurde und Billy the Kid sein Unwesen trieb, der Gedanke einer Geschichte der Erforschung des europäischen Mittelalters geboren und realisiert wird, und es ist festzuhalten, daß Frau Damico sich

vorzüglicher Mitarbeiter versichert hat. In einem Vorwort legt Damico die Grundsätze der Auswahl dar; berücksichtigt werden: Pioniere in Spezialdisziplinen (wie J. Mabillon für die mittelalterliche Diplomatie [nicht Handschriftenkunde wie Damico schreibt]), Gelehrte von "crossnational influence" (wie G. Waitz), Frauen in der Forschung (wie Dorothy Whitelock, die ihres Geschlechts wegen [ *gender representation*, ohne die keine amerikanische Veranstaltung auskommt] dem berühmten Angelsachsenforscher Sir Frank Stenton vorgezogen wurde, dessen Frau Lady Stenton freilich auch ein mediävistischer Stern erster Größe gewesen ist, als Ehefrau mit dem Namen des Mannes allerdings zu wenig *genderlike*); Vertreter, die die Vielfalt mittelalterlicher Forschung anzeigen (wie z.B. Pirenne, Bloch, Kantorowicz, Haskins, Lea, Thorndike). Jede biographische Vorstellung, von der Lebende ausgeschlossen sind, mündet in eine Bibliographie des Beschriebenen und in Literaturhinweise zu Werk und Mensch.

Ein Qualitätsmerkmal für den Band ist die Einführung von Giles Constable, dem Mediävisten des edlen Institute for Advanced Study in Princeton, und Constable gibt sich alle Mühe, die Auswahl der dreiundzwanzig Gelehrten zu begründen, von deren treffsicherer Richtigkeit Helen Damico etwas naiv überzeugt ist, um offen zuzugeben: "it is fair to say that many medievalists might not agree with the list of twenty-three historians, who were chosen for inclusion here." Constable zieht in seine Betrachtung Personen ein, denen ein eigener Beitrag, obwohl er nicht unangemessen gewesen wäre, nicht gewidmet ist, wie etwa Ludwig Traube oder Charles Du Cange; sein Beitrag bettet in ausgleichender Weise die Leistung der behandelten Einzelpersonen in das weite mediävistische Forschungsfeld, das auch von anderen vorzüglich bestellt worden ist, und er vergleicht den Werdegang der dreiundzwanzig Gelehrten untereinander, die sozialen Unterschiede, die Verschiedenheit in Herkunft und Erziehung, die Verteilung auf die Nationalitäten.

Wie nicht anders zu erwarten, sind die Einzelbiographien von unterschiedlicher Qualität, haben aber im Durchschnitt ein hohes Niveau. Hervorgehoben sei der Artikel von Robert L. Benson und Loren J. Weber über *Georg Waitz* (1813 - 1886) (S. 63 - 75), dessen Leistung eben nicht allein in seiner umfassenden Editionstätigkeit, sondern vielleicht noch stärker in seiner Lehrwirkung ("meine Schüler sind meine besten Werke") und in seiner neunbändigen ungemein quellennahen Verfassungsgeschichte bestanden habe. Karl F. Morrison läßt die Buntheit des Lebenswerks des ein wenig esoterischen, um nicht zu sagen: exaltierten *Henry Adams* (1838 - 1918) (S. 115 - 130) aufleuchten, der sich über seine Erziehung ebenso ausgelassen hat wie über die Erinnerungen der Tahiti-Königin Marau Taaroa, über Buddha ebenso wie über die Benediktiner-Abtei Mont-Saint-Michel und Chartres. Kenntnisgesättigt ist die Skizze von Robert E. Lerner über *Ernst H. Kantorowicz* (1895 - 1963) (S. 263 - 276), der zur Zeit in Europa eine Rezeptions-Renaissance erlebt und dessen hundertster Geburtstag mit mehreren Kongressen gefeiert wurde. Die Nähe persönlichen Erlebens spürt man bei Henrietta Leyser in ihrer Schilderung des Lebenswerkes von *Beryl Smalley* (1905 - 1984) (S. 313 - 324), der wir das richtungsweisende Buch *The study of the Bible in the Middle Ages* verdanken. Aber es wäre ungerecht, die anderen Beiträge zu verschweigen: Donald Sullivan, *Jean Bolland (1596 - 1665) and the early Bollandists*; Rutherford Aris, *Jean Mabillon* (1632 - 1707); Susan Nicassio, *Lodovico (!) Antonio Muratori* (1672 - 1750); Patricia Craddock, *Edward Gibbon* (1737 - 1794); James Campbell, *William Stubbs* (1825 - 1901); Edward Peters, *Henry Charles Lea* (1825 - 1909); David Bates, *Léopold Delisle* (1826 - 1910); Robert Brentano, *Frederic William Maitland* (1850 - 1906); Bryce Lyon, *Henri Pirenne* (1862 - 1935); Sally Vaughn, *Charles Homer Haskins* (1870 - 1937); Michael H. Shank, *Lynn Thorndike* (1882 - 1965); Carole Fink, *Marc Bloch* (1886 - 1944); Ellen Jacobs, *Eileen Power* (1889 - 1940); James F. Powers, *Claudio Sánchez-Albornoz y Menduiza* (1893 - 1984); János Bak, *Percy Ernst Schramm* (1894 - 1970); Norman Roth, *Salo Wittmayer Baron* (1895 - 1989); Henry Loyn, *Dorothy Whitelock* (1901 - 1982); Barisa Krekic, *George Ostrogorsky* (1902 - 1976); Franz Rosenthal, *Gustave E. von Grunebaum* (1909 - 1972). - Ein knappes, aber sinnvoll angelegtes Sach- und Personenregister erschließt den Band. Man kann auf die beiden ausstehenden Bände gespannt sein.

[1]

Es seien hier nur die die neuesten Nachschlagewerke genannt:

**Classical scholarship** : a biographical encyclopedia / ed. by Ward W. Briggs and William M. Calender III. - New York ; London : Garland, 1990. - XXIV, 534 S. ; Ill. ; 26 cm. - (Garland reference library of the humanities ; 928). - ISBN 0-8240-8448-9 : \$ 75.00 [3975]. - Vgl. **IFB 99-B09-142**.

**Biographical dictionary of North American classicists** / ed. by Ward W. Briggs. Prep. under the auspices of the American Philological Association. - 1. publ. - Westport, Conn. ; London : Greenwood Press, 1994. - LXXVI, 800 S. ; 24 cm. - ISBN 0-313-24560-6 : \$ 115.00 [3837]. - Vgl. die Kurzcharakteristik weiter unten (**IFB 99-B09-213**).

Das folgende Lexikon enthält zwar auch Sachartikel, doch haben die biographischen Artikel einen beträchtlichen Anteil:

**An encyclopedia of the history of classical archaeology** / ed. by Nancy Thomson de Grummond. - 1. publ. - Westport, Conn. : Greenwood Press. - 1996. - [1 - 2]. - 24 cm. - ISBN 0-313-22066-2 (set) : \$ 225.00 [3964]. - Eine Rez. in **IFB** ist vorgesehen. [sh] ([zurück](#))

[2]

**A history of classical scholarship** / John E. Sandys. - Cambridge : Cambridge University Press, 1903 - 1908. - 1 - 3. ([zurück](#))

[3]

**History of classical scholarship** : from the beginnings to the end of the Hellenistic age / Rudolf Pfeiffer. - Oxford : Clarendon Press, 1968. - 310 S. - Die deutsche Übersetzung u.d.T. **Geschichte der klassischen Philologie** erschien zuerst 1970, sodann in 2., durchges. Aufl., München : Beck, 1978. - ISBN 3-406-03751-8 : DM 28.00.

**History of classical scholarship** : from 1300 to 1850 / Rudolf Pfeiffer. - Reprinted. - Oxford : Clarendon Press, 1978. - 1978. - IX, 213 S. - Die deutsche Übersetzung erschien gleichfalls bei Beck: **Die klassische Philologie von Petrarca bis Mommsen**. - München : Beck, 1982. - 260 S. - ISBN 3-406-08411-7 : DM 32.00. ([zurück](#))

[4]

Leipzig : Meiner. - [1] (1925) - 2 (1926). ([zurück](#))

[5]

**Deutsche Historiker** / hrsg. von Hans-Ulrich Wehler. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - (Kleine Vandenhoeck-Reihe ; ...). - 1 (1971) - 9 (1982). ([zurück](#))

[6]

**Inventing the Middle Ages** : the lives, works, and ideas of the great medievalists of the twentieth century / Norman F. Cantor. - 1. ed. - New York : Morrow, 1991. - 477 S. - ISBN 0-688-09406-6. ([zurück](#))